

An die
Redaktion

KjG-Pressemitteilung #07 22

Düsseldorf, 17.11.2022

Stellungnahme der KjG-Bundesleitung zum bevorstehenden Welttag der Kinderrechte

Trotz Polykrise – Kinderrechte müssen gewahrt bleiben

Am 20. November ist internationaler Tag der Kinderrechte – der Tag, an dem 1989 die UN-Kinderrechtskonvention verabschiedet wurde. Sie sichert jedem Kind – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sozialem Status – universelle Rechte zu.

Deutschland hat die Kinderrechte Konvention bereits 1992 ratifiziert und den Kindern damit ihr Wort zu deren Umsetzung gegeben. Dieses Wort muss auch in Krisenzeiten und kalten Wintern gelten.

Die KjG tritt seit Jahrzehnten für die Einhaltung der Kinderrechte ein. Die letzten drei Jahre verdeutlichen die Dringlichkeit dieses Einsatzes. „Die Situation von Kindern hat sich aus meiner Perspektive auf keinen Fall verbessert. Corona zeigt immer noch schwerwiegende Auswirkungen für Kinder und Jugendliche: Wir sprechen von mehr psychischen Belastungen. Wir sprechen immer noch von einer sehr hohen Zahl von Kindern, die in Armut aufwachsen. Es herrscht Krieg in Europa“, so Bundesleiterin Julia Niedermayer.

Kinder haben auch in Krisenzeiten Rechte! Wenn es schwerwiegende gesellschaftliche Krisen zu bestehen gilt, finden die Belange von Kindern und Jugendlichen häufig wenig Gehör. Das wurde zuletzt in der Coronazeit mit Schließungen von Treffpunkten für Kinder und Jugendliche deutlich. Auch in Hinblick auf den Krieg in Europa, steigende Energiekosten und die Inflation wird nur allzu deutlich, dass ein besonderer Blick auf Kinder und Jugendliche nahezu fehlt. „Was wir festhalten müssen, an dieser Stelle im Jahr, wenn wir auf den Winter blicken: Egal, wie eng es finanziell wird, wir brauchen selbstverantwortete, gestaltbare und zweckfreie Räume, in denen Kinder sich entfalten können“, fordert KjG-Bundesleiterin Julia Niedermayer.

Die Kinderrechte in das Grundgesetz aufnehmen bedeutet: „Kinder als das wahrzunehmen, was sie sind, gleichberechtigter, vollwertiger Teil von Gesellschaft,“ verdeutlicht Julia Niedermayer den KjG-Standpunkt. Vor der letzten Bundestagswahl schien es sicher, dass die Kinderrechte ins Grundgesetz aufgenommen würden. Dazu kam es dann doch nicht. Mit dem neuen Koalitionsvertrag besteht nun neue Hoffnung, denn die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz ist demnach gesetzt. Nun müssen aber baldigst Taten folgen, fordert Julia Niedermayer: „Ich wünsche mir von Politik, dass sie auch wieder deutlicher ihre Bemühungen darum nach vorne stellt und sich für die Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz stark macht.“

(369 Wörter) (2.658 Zeichen)

Die Zitate von Julia Niedermayer finden Sie im Anhang. Zur Vertiefung steht sie gerne auch für ein Interview zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Babette Braun
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
KjG Bundesstelle

**Bundesstelle der
Katholischen jungen Gemeinde e.V.**

Carl-Mosterts-Platz 1 · 40477 Düsseldorf

Telefon: 02 11 · 98 46 14 - 0
Telefax: 02 11 · 98 46 14 - 29

E-Mail: bundesstelle@kjg.de
Internet: www.kjg.de

Bundesleitung der
Katholischen jungen
Gemeinde (KjG)

Redaktion:
Babette Braun

Durchwahl:
02 11 · 98 46 14-21

E-Mail:
kommunikation@kjg.de

Zur freien Verwertung durch
Redaktionen von Presse, Funk,
Fernsehen, Online-Angeboten

Mission Statement der Katholischen jungen Gemeinde

Die Katholische junge Gemeinde (KjG) ist ein Kinder- und Jugendverband, in dem junge Menschen bei gemeinsamen Aktivitäten christliche Werte leben, lernen sich eine eigene Meinung zu bilden sowie soziale und politische Verantwortung zu übernehmen.

Wir geben Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Raum, einander zu begegnen, Spaß zu haben, sich weiter zu entwickeln und eigene Zugänge zum Glauben zu finden.

In unserem Verband machen wir uns stark für Demokratie, Solidarität und Gerechtigkeit, auch in Kirche und Gesellschaft.

* Mit dem „Gender Gap“ in Form eines Sternchens* möchten wir auf alle Menschen jenseits der Zweigeschlechtlichkeit hinweisen und denen gerecht werden, die sich nicht in die Geschlechterkategorien „weiblich“ und „männlich“ einordnen können oder wollen. Der zugrundeliegende Beschluss [„Geschlechtervielfalt in Rede, Schrift und Bild“](#) ist auf der Website der KjG einsehbar.

Herausgeberin:
Bundesleitung der
Katholischen jungen
Gemeinde (KjG)

Redaktion:
Babette Braun

Durchwahl:
02 11 . 98 46 14-21

E-Mail:
kommunikation@kjg.de

Zur freien Verwertung durch
Redaktionen von Presse, Funk,
Fernsehen, Online-Angeboten